

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Anzeigenstellen
für Inserate und Abonnements
H. Rauh, Expeditions-Redaktion, Nr. 77,
Königsplatz, Telephon 10.
H. Dammberg, Buchdruckerei, Nr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebentzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die vierzehntägige Zeit ober
den Raum 15 R. Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größere werden
zwei Tage früher erbeten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

N 4.

Donnerstag, den 6. Januar

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 5. Januar.

Der Reichstag wird zur Vereinfachung seiner Arbeiten wohl noch vier Wochen brauchen. Der Preussische Landtag wird daher teilweise vertagt werden müssen, teilweise mit dem Reichstage gleichzeitig arbeiten. Hierdurch werden für die Erledigung der ihm obliegenden bedeutendsten legislativen Arbeiten erhebliche Schwierigkeiten entstehen. Dieser Uebelstand besteht aus zwei in parlamentarischen Kreisen die Ueberzeugung, daß das richtige Verhältnis der Session des Reichstages zu denen der Landtage nur durch Verlegung des Etatsjahres des Reiches auf den 1. April hergestellt werden kann. Der Reichstag würde dann Anfang Januar zusammentreten, während die Landtage Herbst bis zum Schlusse des Jahres versammelt würden. Der Reichstag, die erste parlamentarische Körperschaft Deutschlands, erhielt dadurch allein die ihm zukommende würdige Stellung und die volle Freiheit der Ausübung seiner Session nach Maßgabe der vorhandenen Arbeiten. Auf diese Weise wird es auch allein zu erreichen sein, daß der dann im Spätherbst zusammentretende Bundesrat die Vorlagen rechtzeitig fertigt und daß die Sitzungen des Reichstages nicht mehr durch die Festtage unterbrochen würden. Diese Angelegenheit wird noch in der diesjährigen Session des Reichstages zur Verhandlung gelangen und die angeordnete Lösung dürfte dann wohl auch die Zustimmung des Reichstages finden. Das Uebergangsrecht würde in diesem Falle der Etat um drei Monate verlängert werden müssen.

Unter dem auf das generelle Gebiet bezüglichen Petitionen, welche dem Reichstage in der gegenwärtigen Session zugegangen sind, befinden sich bekanntlich auch solche wenig größtmöglicher Wichtigkeit über gar vollständiger Verhängung des Passirten der Wandlerlager und des Unionsbetriebes im Umkreis. Der von dem Abg. Krause erhaltene Kommissionsbericht über diese aus demnächst im Reichstage des Reichstages zur Verhandlung gelangen und die angeordnete Lösung dürfte dann wohl auch die Zustimmung des Reichstages finden. Das Uebergangsrecht würde in diesem Falle der Etat um drei Monate verlängert werden müssen.

Die zur Herstellung einer größeren Einheit in der deutschen Orthographie berufene Kommission, welche heute mit ihren Arbeiten beginnt, wurde gestern vom Kultusminister Dr. Falk empfangen.

Auf Bestimmung des Reichs-Eisenbahngesetzes sind nunmehr im ganzen deutschen Reiche die an den Wärtern

haben der Eisenbahnen stehenden gelblichen hohen Telegraphenmasten mit den bekannten Signalfähnen außer Anwendung gekommen, mit Ausnahme derjenigen, welche in der Nähe der Bahnhöfe sich befinden; diese haben auch ferner noch das Signal zu geben, wenn den ankommenden Zügen kein Hindernis entgegensteht, den Bahnhof zu passieren. Auch in solchen Fällen, in welchen noch Zeit genug vorhanden ist, den erwarteten Zug von einer obwaltenden Gefahr auf dem Geleise zu benachrichtigen, wird von diesem Telegraphen das entsprechende Zeichen gegeben. Im Uebrigen haben die Bahnwärter behufs Klärung über die Sicherung der Strecke bei allen herannahenden Zügen auf den Fahrplan zu treten und eine zusammenfassende, mit schwarzem Ueberzug versehene Fahne in der Hand zu halten. Ist dem Zuge anzusehen, daß er an der betreffenden Stelle langsam fahren soll, so wird die rote Fahne entfaltet und dem Zugführer sichtbar quer über die Schienen gestreckt; soll derselbe aber wegen irgend einer Gefahr oder aus anderem Grunde anhalten, so hat der Bahnwärter, bei welchem etwas Derartiges vorkommt, die rote Fahne hin und her zu schwenken. Für die betragten Fälle kommen in der Nacht in gleicher Reihenfolge die weiße, grüne oder rote Scheibe einer Laterne in der Hand des Wärters zur Anwendung.

Im Kriegsministerium werden jetzt mehrfache Versuche mit Veränderungen an den sogenannten kleinen Montirungsstücken der deutschen Armee gemacht, welche sich im Laufe der Zeit und namentlich in den letzten Kriegsjahren als unzulänglich herausgestellt haben. Diese Versuche beziehen sich auf die Form der Brodhaute, Baronsmaschinen u. dgl. Auch im Betreff der Mäntel der Mannschaften der deutschen Armee werden demnächst Änderungen beschließen und zwar soll hierzu ein Zuschuß, welcher viel härter als der gegenwärtig zur Verwendung gelangte und dazu von hellerer Farbe ist, bewilligt werden. Mäntel solcher Stoffe sind bereits angefertigt und einzelnen Truppenheiten zum Probetragen übergeben worden. Die bis jetzt damit erreichten Resultate sind, wie wir hören, seitdem vollkommen befriedigend ausgefallen; die Mäntel sollen nicht nur sich ganz gut tragen, sondern auch viel wärmer sein, als die von dünnerem sogenannten Kommissionsstoff angefertigten, welche schließlich an ihrem Vorkommen zu erschlaffen hatten, daß sie ihren Zweck nicht mehr annähernd erfüllen.

Wien. Aus Belgrad und Cetinje erhält die Allg. Zeitung telegraphische Berichte über angebliche Siege der Insurgenten. Die Expedition, welche Neuf Pajtsch am 24. v. M. zur Verproviantierung der festen Plätze unternommen hat, soll, diese Mitteilungen zufolge, gescheitert und die Türken total bei Rascia geschlagen worden sein. Ein Telegramm des Korrespondenten der N. Fr. Pr. in Wagaja erklärt alle diese Mitteilungen für tendenziöse Lügen, welche das südslawische Pressebureau

in Cetinje nur erfunden hat, um die mit dem Aufstande sympathisierende Grenzbevölkerung, welche in Folge der letzten Niederlagen der Insurgenten ziemlich enttäuscht ist, einigermaßen zu beruhigen. Die Expedition Neuf Pajtsch ist vollständig gelungen, und wurden nicht nur Nikitch, sondern auch alle anderen Forts mit Munition, Proviant und sonstigen Bedürfnissen versorgt.

In Serbien wie in Montenegro machen sich die Einfälle des benachbarten Russen länger je mehr geltend. Die wiederkehrenden Eigennützigkeiten der Türken entzündend in der serbischen Slawophobie immer wieder das kriegerische Feuer und setzen den größten Mitleid in die größtmögliche Lage, aus denen er mit größter Mühe und mit Unterstützung auswärtigen Einflusses sich zu retten vermag. In Montenegro geht es nicht besser her. Hier befindet sich das Volk längst in vollem Kampfe gegen die Türken, ja der Staat führt eigentlich so zu sagen einen offiziiellen Krieg. Jedoch weiß der Fürst Nikitch auch gegen solcher äußerster Nachgiebigkeit gegen die Neigungen seiner Unterthanen sich kaum einen Ausweg aus dem Andrange zur offiziiellen Beilegung am Kampfe. Nach einer Mitteilung der „Pol. Korrespondenz“ aus Cetinje hat der Fürst jüngst dem Fürsten Vorkatloff in einem Briefe seine immer schwieriger werdende Stellung dargelegt und auf die Gefahren hingewiesen, welche bei fortgesetzter Neutralität Montenegros ihm aus der Stimmung der Bevölkerung erwachsen, in welcher bereits Anzeichen gegen seine Herrschaft auftauchten. Dieses Schreiben ist von dem russischen Kanzler dem Kaiser Alexander vorgelegt worden und letzterer habe darauf dem Fürsten Nikitch antworten lassen, „er möge muthig allen Gefahren Trotz bieten, denen die feige Krone ihn aussehe, wie er bis zu dem heutigen Tage gethan habe.“

Brüssel, 4. Januar. Nach einer dem „Echo du Parlement“ von dem Bürgermeister von Louvrière zugegangenen telegraphischen Mitteilung ist die Nachricht, daß unter den vorigen Kohlengrubenarbeitern Unruhen ausgebrochen seien, unbegründet.

London. Die unlängst von der Regierung erworbenen Suezkanal-Aktien sind auf dem Truppen-Transportschiff „Malabar“, welches das 107. Regiment aus Indien brachte, in Portsmouth angekommen und von einem Beamten des Schatzamtes in Empfang genommen worden. Das kostbare Papier war in vier Gelbschätzen verpackt.

Die „Four“ will wissen, daß in dem letzten türkischen Ministerrathe unter dem Vorsitz des Sultans beschlossen worden sei, alle Christen, welche an fremden Höfen als türkische Vertreter fungiren, durch Muselmänner zu ersetzen und in hohen Verwaltungsstellen zu verwenden. Demselben Rathe zufolge hätte die griechische Regierung durch ihren Konful den unruhigen Kretern andeuten lassen,

eben so großmüthigem, als wahrhaft edlem Herzen. Seine Kameraden wußten das und achteten ihn deshalb. Für seine Freunde hätte er die letzten Centimes hergegeben. Er nahm Theil an allen Jugenthörheiten; kein Bagdadd, kein toller Streich war ihm zu arg. Er war verschwendlich ohne Maß, aber ein gegebenes Wort hielt er unverrücklich. Er hatte Céline gelobt, sie rein und heilig zu halten, bis er vor Gott und den Menschen sie sein Weib nennen könne. Er lehnte die Nekereien seiner Kameraden mit einem Hinweis auf diesen Eidschwur ab, und sie verstummen nach und nach, wenn sie ihr diese Person auch das Verhältnis undegreiflich fanden.

Alfreds uneigennützigste Liebe säufte den Nummer Céline's. Sie beschloß, bis die Nachricht von Alfred's Vater eingehen würde, sich nicht von ihm zu trennen. Die Jugend, welche leicht vergißt, hat ihr Anrecht wenig geltend, aber der Wechsel des bewegten insäßen Lebens wirkte, halb hier, halb dort hin aufwärts, betäubend. So gingen die Marschstage hin zwischen Lust und Klage, zwischen Sonnenschein und dunklen Schattungen.

Um stets an Alfred's Seite bleiben zu können und in der Fortbewegung nicht behindert zu sein, hatte Céline Männerleistung angelegt. Sie sah in ihrem schmucklosen grauen Anzug wie ein reicher Knabe von zwölf Jahren aus, aber sie summte ihr Rosß wie der erfahrenste Reiter.

Noch immer war die sehnlichst erwartete Nachricht von Alfred's Vater nicht angelangt. Der Glanz und die Freude des kriegerischen Entschlusses erlosch. Obwohl Alfred's Regiment bisher an keiner Schlacht, an keinem Gefecht Theil genommen, so blieben doch die großen welterschütternden Ereignisse auch hier nicht ohne Einwirkung. Auf allen Seiten geschlagen und zurückgebracht, bemächtigte sich der einzelnen Truppenkörper, selbst derjenigen, welche noch keinen Feind gesehen, ein finstere Unmuth. Man süsterte sich zu, es werde an der großen Nation ein feiger Verrath geübt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Gräfin von Steffendorf.

Novelle von H. Faltung.

(Fortsetzung.)

Arme kleine Céline, so jung, so anmuthig und durch deine eigene Thorheit schon so unglücklich! Aber mögen die Götter sich mit Verachtung strafen, die mit Haß befolgen — der sterbende Vater hat dir verziehen, der obengleichen wird dir auch der Himmel angedeihen lassen. Der Himmel weiß, daß du nicht so tief gesunken bist, als die Menschen, als deine Brüder, deine Schwestern wämen!

Als Alfred von Noirmont ihr in glühenden Worten seine Liebe vorstammelte, als Céline dem jungen strahlenden Offizier das, was sie unter Gegenliebe verhandelt, bekannte und Beide die Flucht aus Marcell's Verbereteten, waren Beide schuldlos, unerfahren in der Liebe und im Leben. Die jungen Köpfe stiegen voll abenteuerlicher, wunderbarer Ideen. Céline zumal war wie ein aus dem Neste entwickeltes Vögelchen, welches zum ersten Male seine Schwingen regt, von Ast zu Ast und weit hinaus voll Schnelligkeit in die blaue Luft emporschwebt. Sie war überzeugt, daß Alfred wie ein Prinz aus jenen Zaubermärchen, welches sie vielfach gelesen, ihr steter und größtmöglicher Beschützer sein, jeden ihrer Wünsche, noch ehe sie ihn ausgesprochen erfüllen und treu und rechtschaffen sie auf der bunten bürigen Bahn ins Leben geleiten werde. Er hatte es geschworen — sie vertraute seinem Worte, daß er nach in vielen Wochen, sobald die französische Armee siegesgeehrt aus Berlin zurückkehrte, bei das Schloss seines Vaters einführen, und daß der Hauseplan alsdann dem Segen ihrer ihren Bund ansprechen werde.

Wie würde Vater Sulpice erfreut sein, wie gern würde er verziehen, hoffte sie, wenn sie alsdann strahlend vor ihm und Gluck als Frau von Noirmont nach Marcell's fahrt.

Als der Sergeant mit seiner Schredensnachricht wieder in Regimente stieß, warf Céline zum ersten Mal einen Blick auf ihre Lebensbahn. Sie erkannte, daß sie

am Rande des Abgrundes, ein argloses Kind, mit Blumen gespielt hatte. Die Wollsthaft ihres Bruders Leon, welche der Sergeant wüthig anwachte, erkundete wie ein Wüthstich die Nacht dieses Abgrundes und zerschmetterte mit einem Schlag die verlockenden Hyantastischen Gebilde, die goldenen Luftschlöcher der jungen Träumerei.

Vergeblich suchte Alfred die gänzlich Niederbeugene wieder aufzurichten. Bis dahin hatte sie das Lachen und den keinen Spott der Kameraden Alfreds über die süße Würde, welche derselbe mit ins Feld genommen, leicht ertragen, weil ihr das Verständniß dafür fehlte. Jetzt erwachte ihr Argwohn bei jedem, auch freundlich über sie gedachten Worte. Kummer und Reue nagten an dem jungen Herzen.

Sie wollte zurück nach Marcell, sie wollte sterben, sterben an dem Grabe des Vaters Peiroz.

Aber Alfred hielt sie mit sanfter Gewalt zurück. Er stellte ihr die Schwach, die ihr in der Heimath durch den Haß der Weibswirter, durch die Verachtung aller Bekannten bevorsteht, lebendig dar. Er wiederholte seinen Eidschwur — er schwor, selbst in dem ersten besten Gefechte den Tod zu suchen, wenn sie ihn verlassen würde.

Hätte sie Alfred nicht geliebt und wäre seiner Liebe nicht gewis gewesen, so wäre Céline in Verzweiflung untergegangen. Aber Alfred's Treue sprach deutlich und unverkennbar aus jedem seiner Worte. Er wich nicht von ihrer Seite, er suchte sie aufzuheitern und war um sie mit der zärtlichsten Sorgfalt bemüht. Hatte er Muthes für sie das heile und begabigste Quartier beschafft, dann zog er sich selbst beschreiben und achtungsvoll zurück — jedoch nicht zu weit, um stets zu ihrem Schutze bereit zu sein. Ein Druck der Hand, ein fremdbildiger Blick war Alles, was sie ihm gedauerte — Alles, was er verlangte und was ihn beseligte.

Alfred schrieb aus dem Bunde an seinen Vater auf Schloss Noirmont, er bekannte ihm seine und Céline's Lage; er beschwor ihn, Céline bei sich aufnehmen und fähige die Versicherung bei, daß an Céline's Bestiz kein Glück und kein Leben hänge.

Alfred war ein leichtsinniger, aber ein Mensch von

ein Aufstand würde auf seiner Unterstutzung von Griechen-land her zu rechnen haben.

London, 4. Januar. Nach einer der „Wall Mall Gazette“ zugekommenen Meldung hat der ägyptische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Arabi Pascha, seine Demission gegeben und der Khebid dieselbe angenommen.

London, 4. Januar. Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus New-York über den Inhalt der von der amerikanischen Regierung wegen Kubas an die europäischen Mächte gerichteten Note gemeldet, daß in derselben eine Vereinigung Kubas und Portugals unter einem spanischen Generalgouverneur in Vorschlag gebracht worden sei.

London, 4. Januar. Der bisherige Bischof von Northbrook, hat, einer Meldung aus Kalkutta zufolge, sein Amt nieder-gelegt; an seiner Stelle ist Lord Lytton zum Bischof ernannt worden.

Post und Telegraphie.

Mit Genehmigung des Herrn Reichskanzlers werden die nachfolgenden Bestimmungen des zu St. Petersburg abgeschlossenen internationalen Telegraphen-Vertrages von jetzt ab auch auf den Telegraphenverkehr innerhalb des Deutschen Reichs Anwendung finden.

1. Der Aufgeber eines Privattelegramms kann die beschleunigte Beförderung erlangen, wenn er das Wort: „Dringend“ oder das Zeichen „D.“ vor die Adresse setzt und die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Tele-grammes von gleicher Länge für dieselbe Beförderungsbillete hinterlegt. Das Telegramm wird dann vor den übrigen Privattelegrammen befördert.

2. Die Adresse eines Telegramms kann in einer verabredeten oder abgekürzten Form niedergeschrieben werden. Die Vergütung, sich ein Telegramm mit derartigen Adresse aufstellen zu lassen, ist von einer Vereinbar-ung zwischen dem Absenden und dem Telegrafanten am selben Wohnorte abhängig. Für die Hinterlegung einer ab-gekürzten Adresse bei einem Telegrafanten ist eine Gebühr von 30 Mark für das Kalenderjahr im Voraus zu entrichten. Die Vergütung erlischt, falls die Verabredung nicht verlängert wird, mit dem Ablaufe des 31. Dezember des Jahres, in welchem die Gebühr entrichtet worden ist.

3. Die größte Länge eines Wortes ist auf 15 Buch- staben nach dem Morse-Alphabet festgesetzt. Der Ueber- schuß, immer bis zu 15 Buchstaben, wird für je ein Wort gezahlt.

Ausschrift der Postsendungen. Zur Sicher- ung schneller Beförderung und Befestigung der Postsendun- gen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten:

1. Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Ausschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungs-

angabe stets an derselben Stelle der Ausschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestim- mungsortes, erfolge.

2. Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist, außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O. N. NO. u.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung, „Berlin“ zu vermerken.

3. Gibt es mit dem Bestimmungsorte gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ort-namen eine zusätz- liche Bezeichnung beizufügen. Welche Zusätze für die Orts- namen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem „Verzeichniß gleichnamiger oder ähnlich lau- tender Postorte“, das zum Preise von 10 Pf. durch Ver- mittelung jeder Reichs-Postanstalt bezogen werden kann.

4. Wenn der im Reichs-Postgebiete belegene Bestim- mungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessen Ange- richt aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Ortes in der Ausschrift der Sendung nach des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirke (Provinz, Regie- rungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort be- legen ist, oder auch die Angabe von größeren Flüssen („an der Oder“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ u.), oder von Gebirgen („am Harz“, „am Riesengebirge“ u.). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thü- ringen“, „in der Altmark“, „in der Lausitz“ u. für den Zweck geeignet.

5. Auf Postsendungen nach Oststaaten ohne Post- anstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch die- jenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Befestigung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden bez. die Ab- holung erfolgen soll.

6. Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiete belegene und zu den weniger bekann- ten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ort-namen noch das betreffende Land bez. der Landesheil auf der Sendung anzugeben.

Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schnelleren Ueberkunft der Sendungen an die Empfän- ger wesentlich beitragen, und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Ausschriften der Sendungen hier- nach genau anzufertigen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 4. Januar.
Aufgebote: Der Mechaniker F. A. Kembow und E. M. L. Schöke, (Hers. 32). — Der Modelldreher J. A. Levin, (Leipzigerstraße 33) und G. S. F. W. Thomas, (dof.) — Der Korffschreiber J. R. D. Hilde, (gr. Wallstraße 24) und K. Degehhardt, (Geißstraße 46).
Geboren: Dem Fleischer K. Neubert ein S., (Gar- tengasse 4). — Dem Maurer F. Granze ein S.,

(H. Wallstraße 4). — Dem Buchbinder W. Böwen- berg ein S., (gr. Wallstraße 34). — Dem Maurer A. Stahl ein S., (H. Sandberg 11). — Dem Foto- metrischen K. Keller ein S., (Graefengasse 23). — Dem Holzgerber K. Kahl ein S., (Hirtengasse 3). — Dem Maurer A. Schrad ein S., (Derglaucha 20). Dem Fabrikarbeiter K. Bunge eine T., (Leipziger- straße 6). — Dem Schmitzmeister K. Stolze ein S., (Hospitalsgasse 9). — Dem Wertmeister F. Donner eine T., (Merseburgerstraße 11). — Dem Wirthmeister K. Blosfeld ein S., (Bergrasse 3). — Dem Zimmermann G. Spatzier eine T., (Martine- gasse 18).

Geftorben: Der Zimmermann Karl Rubloff, 17. 3. 9 M. 2 T., Typhus, (H. Schloßgasse 5). — Der Ge- treidehändler Friedrich Wilhelm Weed, 72. 3. 8 M. 5 T., Fetterz, (Kleisthorstraße). — Ein unebel. S., 6 M., Bronchitis, (H. Ulrichstraße 35). — Der Lehrer Ernst Jakob Friedrich Vehrensdorf, 55. 3. 10 M. 26 T., Augenischwindhitze, (Stadttrantenbau). — Ida Schmidt, 51. 3. 8 M. 9 T., Dementia pa- ralytica, (Merseburgerstraße 16). — Des Droichen- bergers A. Hoffmann, 1 S., todtgeb., (Spige 33). — Der Direktor A. D. Johann Traugott Köhler, 53. 3. 6 M. 10 T., Gehirnschlagfluß, (Moritzwinger 7).

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Wie in früheren Jahren haben auch für diesen Winter mehrere gelehrte Herren sich bereit finden lassen, eine Reihe von sehr wissenschaftlich-populären Vorträgen zum Besten unserer Kinder-Bewahr-Anstalt zu halten.

Undern wir zu reger Theilnahme an diesen gewiß interessanten Vorträgen einladen, welche in der Regel 14 Tage, jeden Donnerstag von 6 bis 7 Uhr im Volks- schullehale gehalten werden, und am Donnerstags den 6. d. M. mit einem Vortrage des Herrn Verghauptmann Dr. G. H. H. über:

Wie entstehen Berge?
beginnen, bemerken wir noch, daß Annoncements-Karten zu allen 6 Vorträgen zu 3 Mark, sowie Tagesbilletts zu 1 Mark in der Buchhandlung der Herren Schröder und Simon zu haben sind, welche am Eingange des Saales vorzulegen resp. abzugeben sind. Der Vorstand.

Kirchliche Anzeig.

In Glaucha: Freitag den 7. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 16 der von Königlich Regierung zu Merseburg untern 13. Mai 1868 wegen Festhaltung der Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertage erläs- serten Polizei-Verordnung — Amtsblatt de 1868 Stück 22 — wird hierdurch zur öffent- lichen Kenntnis gebracht, daß für diese Stadt im Allgemeinen die Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags als die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes, während welcher der gewerbliche Verkehr nach Außen gänzlich eingestelt werden muß, festgesetzt sind. Halle, den 3. Januar 1876. Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Am Montag den 10. Januar soll Vormittags 11 Uhr in der Central-Verkelt, an der Ackerstraße Nr. 1, eine größere Partie altes Holz meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen und werden vor Beginn des Verkaufes an Ort und Stelle auch bekannt gemacht. Halle, den 3. Januar 1876. Der Ober-Maschinenmeister F. Neufchäfer.

Diebstahl.

Am 28. v. Mts. Abends sind aus einem Zimmer Mauergasse 6: 3 Bettüberzüge für Kopfkissen und Deckbett, roth und weiß, 3 weiszeinige Betttücher und 3 roth und weiß gebumte gewirkte Bett- decken, sämmtlich neu, von den Betten abgezogen und gestohlen. Anzeigen über diesen Diebstahl sind der Königlich Staats-Anwaltschaft oder hierher zu erklaren. Vor Anlauf wird gewarnt. Halle, den 3. Januar 1876. Die Polizei-Verwaltung.

Ein ordentlicher Mann zur Gabebereitung

findet lohnende Beschäftigung durch G. Jacoby.

Für unser Cigarren-Geschäft suchen

einen jungen Mann als Verkäufer Merzenich & Co., gr. Ulrichstr. 61. Ein ehliches fleißiges Mädchen zum 15. d. Mts. gesucht Weidenplan 9. Junge Mädchen, welche das Weisnähen, Borkochen u. Aufschieben erndt, erlern. w. s. sich meld. E. Dittke Hoffmann, Markt 8. Ein ehlich. Mädchen wird zur Aufsichtung sogleich gesucht Leipzigerstraße 105. Ein ordentl. Dienstmädchen per 1. Februar geistigt Geißstraße 67, im Laden.

Der Bedarf pro 1876 an Erleuchtung- und Heizungsmaterial für das Kais. Telegra-phen-Amt hierseht

von ca. 2000 Liter Petroleum, 8000 Stk. Loth, 800 Ctr. Briquets soll im Wege öffentlicher Submission ver- zungen werden. Preisangebots Offerten mit Preisangabe sind bis zum 8. d. Mts. im Kais. Telegr.-Amte abzugeben, wofelselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten am 9. Morgens 10 Uhr stattfinden. Der Aufschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Kais. Ober-Postdirektion dem Mindestfordernden ertheilt werden. Halle, den 4. Januar 1876. Kaiserliches Telegraphen-Amt. Arens.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Gesetze vom 15. April 1857 (G.-S. S. 304) und vom 18. Juni 1875 (G.-S. S. 231) sowie des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Juni 1875 (G.-S. S. 232) mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß

- 1) die Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835,
- 2) die Darlehenskassenscheine vom 15. April 1848, 19. Mai 1866 und 2. Januar 1868 und
- 3) die nach dem Gesetze vom 29. Februar 1868 (G.-S. S. 169) der unverzinstlichen Staatsschuld hinzugeordneten kirchlichen Kassenscheine und Notizen der Landesbank zu Wiesbaden, einschließlich der Scheine der vormaligen Landes- kreditkasse dazuhelt

- a) in Berlin:
- 1) der General-Staatskasse,
 - 2) der Kontrolle der Staatspapiere,
 - 3) der Kasse der königlichen Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern,
 - 4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände, und
 - 5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände, und
 - 6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-, Militär- und Bau-Kommission stehenden Kasse;
- b) in den Provinzen:
- 1) den Regierungs-Hauptkassen,
 - 2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
 - 3) der Landeskasse in Sigmaringen,
 - 4) den Kreisstellen,
 - 5) den Kassen der königlichen Steuer-Empfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
 - 6) den Bezirksstellen in den Hohenzollernschen Landen,
 - 7) den Kreisstellen,
 - 8) den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie
 - 9) den Neben-Zoll- und Steuerämtern.

nur noch bis zum 31. Dezember d. Js. zur Einlösung angenommen werden, nach die- sem Zeitpunkte aber die Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche aus denselben an den Staat beziehungsweise an die Landesbank zu Wiesbaden erlöschen. Die Einlösung der Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. Dezember 1856 und 13. Februar 1861 dauert bei den gedachten Kassen fort. Jedoch ist die Bestimmung des Zeitpunktes, zu welchem dieselben ihre Gültigkeit verlieren, vorbehalten.

Der Finanz-Minister Camphausen.
Indem ich vorstehenden Erlaß zur Kenntnis der Kreis-Angehörigen bringe, weise ich die Kreisbehörden hierdurch an, für die möglichste Verbreitung der Bekanntmachung in ihren Gemeinden Sorge zu tragen.
Halle, den 17. Decbr. 1875. Der Königl. Landrath des Saalkreises. E. v. Krögl.

Bekanntmachung.

Die Nichtführte des hiesigen Landgaswesens betrug durchschnittlich 13 Walstratshezen und 33 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers; sie hatte demnach eben noch das vorgeschrie- bene Normalmaß. Das Gas war genügend gereinigt und hatte während des stärksten Abend-Konsums einen Monometerdruck von 1,6 cm., Vormittags 3 cm. Das Kuratorium der Gas-Anstalt. Halle, den 3. Januar 1876.

Ein ordentl. Mädchen von 15-16 Jahren wird für den Nachmittag gesucht. Diensteintr. 1. part., rechts.

Ordentl. Mädchen werden gesucht u. nachgehend d. Fr. Niedinger, H. Schlämm 3.

Ein anst. in Küche u. Hausarb. erf. Mädch. von 15. Jhr. od. 1. Febr. gute Stelle durch Frau Müllner, Rattelförste 5.

Ein Ordnung liebes Mädchen zur Unterstützung d. Anstalt. Köchin, 4. II.

Eine Frau, die einige Hausarbeit und das Lehren der Striche mit übernehmen kann, wird sofort gesucht.

G. C. Weddy-Bündel.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **Kaufmann** mit guten Zeugnissen gesucht. Dreiteilstraße 19.

Ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen zum 15. d. Mts. acht Arbeitstage 6. v. r.

Weiße **Strohputz-Mädchen** und junge Mädchen, welche das Erdbündchen erlernen wollen, sucht **August Berger.**

Mädchen, welche im Nähen geübt sind, finden Beschäftigung bei **Frau Nidelt, Schirmfabrikant.**

Ein Mädchen, möglichst vom Lande, für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. gr. Ulrichsstraße 11, im Hofe, rechts.

Stelle = gesucht.

Ein junges Mädchen von anständ. aus anst. Familie, das sich als Verkäuferin ausbilden will, sucht sogleich oder später Stelle. J. Hofmeister unter H. 5. bei Herrn **Emil Grobe, Seifstraße 21, niederkuzlegen.**

Ein erfahrener Krankenschwäger, mit den besten Zeugnissen größerer Anstalten, sucht sofort in einer Anstalt oder in Privatpflege Stellung. Zu erfragen **Klausierstraße 5.**

Ein junger Mann (militärisch), sucht in einem Bureau Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige **ordnungsfl. Mädchen u. guten Mt. f. i. Küche u. Hausarbeit** Stelle d. **Frau Herrmann, Trüdel 19.**

Vermietungen.

Wegen Bezug ist die freundl. **Beletage** am **Geistthor 16** von ruhigen Mietern für **130 Mk** zum 1. April zu beziehen.

Eine Etage im D., best. aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, versch. Entree, zu verm. Näheres **Bleiwerkstraße 2, I.**

Eine freundliche **Beletage, 3 Stuben, 2 K., Küche** u. Zubehör für **100 Mk** zu verm. **Vangasse 31, Kleinlein.**

Die obere Etage **Veipzigerstraße 38**, aus **3 St., 3 K., Ent, Küche** bestehend, ist an ruhige Mieter zu verm. und zum 1. April c. zu beziehen.

Zu vermieten **4 Wohnungen** zu **70, 65, 50 und 20 Mk** **Taubengasse 14, I.**

Ein Comploir nebst Niederlagsräumen z. 1. April zu vermieten **Königsstraße 30.**

Eine Wohnung für **40 Mk** an kinderlose Leute zum 1. April zu vermieten **Königsstraße 30.**

Wohnungen zu **70, 120, 130, 150** und **300 Mk** sofort oder 1. April zu vermieten **Parz 8.**

2 Wohnungen von **2 St., 1 K. u. Küche** zum 1. April zu beziehen **Witzschgrube 2.**

Wohnung zu vermieten von **3 St., 4 K., Küche** u. Zub. an stille Leute und Diern zu beziehen **Veipzigerstraße 66.**

Eine Wohnung (hohes Parterre, im Garten), 2 Stube, 2 Kammer, Küche, für sich abgeschlossene Hausflur, für **60 Mk** zu verm. Näheres **Steig 10.**

Wegen Verletzung des Miethers ist eine Wohnung von **Stube, Kammer, Küche** mit Zubehör für **44 Mk** sofort zu vermieten **Caalberg 2.**

Königsstraße 17 ist die **Beletage** mit sieben Zimmern sofort zu vermieten.

2 St., 3 K., Küche und sonstiges Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Veipzigerstraße 90.**

2 St., K., Küche u. **St. 2 K., K.** sofort oder zum 1. April zu beziehen **Beisenstraße 5.**

Dortheenstraße 1 a sind **2 II. und 1 gr. Wohnung** zu vermieten u. zum 1. April zu bez. Näheres **Niemeyerstraße 6, II.**

Eine Wohnung, bestehend aus **2 Stuben, 2 Kammer, Küche** u. f. w., ist sofort oder zum 1. April zu beziehen **großer Berlin 10.**

Zu vermieten.

Eine Hof-Wohnung für **80 Mk** = **240 Mark** ist **Veipziger 7a** zum 1. April c. zu vermieten.

2 Dachwohnungen an ruhige Leute zu vermieten **Klausierstraße 15.**

Eine Parterre-Wohnung zu vermieten **Parz 11 rechts.**

Wohnungen zu **50 u. 30 Mk** zu vermieten **Steig 33.**

Die 2te Etage, komfortabel eingerichtet, ist für 90 Mk jährlich vom ersten April zu vermieten in Giechdenstein Burgstraße 16.

Große **Mästerstraße 22** ist eine Wohnung in der **3. Etage** für **60 Mk** zu vermieten.

Eine Wohnung zu **70 Mk** sofort zu verm. gr. **Ulrichsstraße 31.**

Laden-Vermietung

Ein geräumiger Laden mit **Ladenstube** ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **alter Markt 1.**

Mein Haus

Veipzigerstraße Nr. 108 ist zu **Ostern d. 3.** im **Ganzen** zu vermieten. Dasselbe enthält **einen geräumigen Laden u. 3 Wohnungen.** **Alexander Herzheim.**

Nannische Straße Nr. 5 ist die **2te Etage**, bestehend aus **4 Stuben, K., K. und Zubehör**, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näb. daselbst 2 Tr.

Eine Wohnung von **2 St., 3 K., Küche** mit Zubehör ist zum 1. April für **300 Mark** zu vermieten **St. 11, Schlämm 6.**

Zum 1. April ist die **1. Etage** zu vermieten gr. **Ulrichsstr. 7.**

Vermietung.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 4 Kammer nebst Zubehör und Gartenpromenade ist für **250 Mk** zu vermieten u. sofort zu beziehen **gr. Wallstraße 1.**

2 Stuben, 2 K., K. u. Zub. (Beletage) zum 1. April zu beziehen **am Paradeplatz** **St. Schloßgasse 6.**

Eine Wohnung in der ersten Etage mit **2 heizbaren Stuben, 2 Kammer** nebst **Küche** und **Zubehör** zum 1. April für **130 Mk**, sowie eine große **Niederlage**, auch zur **Fabrik-**anlage passend, zu vermieten **Geißstraße 58.**

Die zur Zeit vom **Herrn Professor Wärder** bewohnte **Beletage** des Hauses **Witzschgrube** Nr. 1 (Ede der Sophienstraße) ist zum 1. April b. v. anderweit zu vermieten.

Southern-Wohnung zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten **Charlottenstraße 2.**

3 St., 2 K., Küche u. Zub. z. 1. April zu beziehen **an der Wollstraße 4.**

Freundl. Hofwohnung (3. St.) an stille L. für **80 Mk** zu verm. **gr. Ulrichsstraße 6.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Eine **Schlächterei** in dieser Lage mit allem Zubehör ist zu verpachten und zum 1. Juni zu beziehen.

Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Mehrere freundliche, geräumige Wohnungen, im Preise von **60 und 80 Mk**, sind 1. April zu vermieten **Karlstraße 10.**

Eine Wohnung von **3-4 St., 3 K., K. und Zubehör** mit Gartenbenutzung sofort od. später zu beziehen **Mühlweg 29.**

Wohnung mit 2 St., 2 K., u. 4 und Zubehör ist zu vermieten **gr. Wallstraße 24a.**

Wohnung für **60 Mk**, **Hans allein**, an ruhige Leute zum 1. April zu verm. **Kapellenstraße 14.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Ein grosser Zimmerplatz

1 St., 2 K. nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute zu vermieten und z. 1. April zu beziehen **Steinweg 27b.**

Eine Wohnung von **1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche** und Zubehör für **40 Mk** sofort zu verm. und sofort zu beziehen **Adersstraße 1.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Einen **hellen Keller** vermietet **H. Cohn**, **gr. Steinstraße 73.**

Die **Beletage** **Zügelplatz 2**: **3 Stuben, 3 Kammer** und **Zubehör**, ist zum 1. April c. zu vermieten.

Eine Wohnung, die seit **15 Jahre** von **Herrn Professor Eisenhardt** bewohnt war, ist für **den Preis** von **200 Mk** mit dem ersten April zu beziehen, gleichfalls ist eine Wohnung von **40 Mk** sogleich od. 1. April beziehb. **Parz 48.**

Eine Wohnung, bestehend aus **3 Stuben, 3 Kammer, Küche** zc., mit **Entrée** überflüssig und **Benutzung** eines Gärtchens ist per ersten April event. auch früher künftigh. zu vermieten. **Austausch** ertheilt **Scharnstraße 6, v.**

Eine Wohnung, bestehend aus **3 großen Zimmern** mit **Zubehör**, ist 1. April billig zu vermieten. Auf **Verlangen** kann **Postraum** dazu gegeben werden. Zu erfragen in d. **Exp.**

Eine **Werkstatt, 10 Meter** lang, **7 Meter** breit, von **3 Seiten** mit **zusammen 10 Fenstern** erleuchtet, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **gr. Schloßgasse 7, a.**

Eine **Wohnung für 65 Mkr.**, ganz **neue an Bahnh.**, ist an ein **Paar** einzelne Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Näheres** **Kaulenberg 1, I.**

Ein **Logis** zu verm. **Schmeerstr. 17.**

2 K. Wohnung zu verm. **Linbenstraße 5.**

Keine **Stube** sogleich zu beziehen. **Zu** erfragen **Saalberg 7.**

Gute Werkstelle vermietet **Parz 27.**

Fischerwerkstatt verm. **H. Klausstr. 1b, I.**

2 möbl. St. m. k. verm. **H. Ulrichsstr. 1b, I.**

Ein **anständige möblierte Wohnung** an ein oder zwei Herren mit oder ohne **Kost** zu vermieten **Karlstraße 10, bei Hempel.**

Zu vermieten

Die Bel-Etage des Hauses **Mühlweg 26b** (Eckhaus der Friedrichstraße) ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen, bestehend aus **3 Stuben, 1 Stubenkammer, Küche, 1 Bodenkammer** u. **2 Keller** überflüssig. **G. Müller, Bäckermeister.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Großer **Berlin 13**: **Parterre-Räumlichkeiten**, besonders **im Comploir** oder **Laden** geeignet, sofort oder später. **Näheres** daselbst 1 Tr. hoch.

Eine Wohnung

für **450 Mark** zu vermieten **Kennhäuser 2.**

Eine **gr. Wohnung, 2 St., 2 K., K.** nebst **Zubehör**, ist zum 1. Apr. an **anst. Leute** zu verm. **H. Ulrichsstraße 22, i. Hofe** part. zu erfrag.

In **Giechdenstein** jetzt oder später ein **II. Laden** oder **Parterre-Wohnung** gesucht. **Adr.** **sub C. F. 52** in der **Exped.** dieses **Blattes**

2 Wohnungen, je **2 Stuben, Küche** und **Zubehör** zu vermieten. **Wüchtersstraße 14, Ecke der Karlstraße.**

Stube, K., K. Wöhrstraße 5, v. d. Geißthor.

Ein **gr. Platz**, als **Zimmerplatz** sich gut eignend, **sof.** zu vermieten. **Geißstraße 42 vrt.**

Zwei Stuben, Kammer und **Küche** nebst **Zubehör** zu vermieten u. 1. Apr. zu beziehen. **Bernburgerstraße 30.**

Das **hohe Parterre** und die **Bel-Etage** ist zu vermieten **Karlstraße 12.**

2 Werkstellen mit **Wohnungen** vermietet **Karlstraße 12.**

Möbl. Wohnung f. 1-2 H. gr. Schloßg. 3, I.

Möbliertes Stübchen vermietet sofort **H. Ulrichsstraße 1 b, II. Etage.**

Eine **sehr möblierte Stube** mit **Bette** sofort billig zu vermieten **Barfüßerstraße 16.**

1 Hofwohnung, Stube, Kammer, Küche, I. April zu beziehen **Niemeyerstraße 10.**

Eine **Wohnung** zu **36 Mk** ist an ruhige Leute zu vermieten **Klausierstraße 19.**

Wohn. 50 Mk verm. **sofort Lindenstraße 4.**

Stube, Kammer u. K. verm. **Feldstraße 9a.**

Möblierte St. m. Bett an Kaufmann od. **Beamt.** **sof.** zu verm. **Neumarkt, Ketzerz. 3, I.**

Anst. Schlafstelle **Schloßgasse 2a.**

Möbl. Stube zu verm. **Geißstr. 67 i. R.**

Anst. Schlafstelle **Rathhausgasse 8, I. r.**

Möbl. Stube u. **K.** **Uebel 6.**

Anst. Schlafstelle **Bahnhofstraße 8, I.**

Anst. Schlafstelle **m. K. Spige 20, I. I.**

Anst. Schlafstelle **Lindenstraße 5.**

Anst. Schlafstellen mit **Kost** **Unterberg 25 im Laden.**

Anst. Schlafstelle **H. Ulrichsstraße 7, Hof.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Zu vermieten

Der **2. Stock** gr. **Steinstraße 73**, aus **5 heizb. Stuben, 6 Kammer, Küche, Boden, Keller** und **Wojshaus** zc. bestehend, zum 1. April zu vermieten. **Rob. Cohn.**

Heute treffen frische holländ. Karpfen, Schleien, Sechte und grüne Aale ein.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

A. Schramm, Klausdorferstraße 4,
Lager sämtlicher Mühlenfabrikate.
 Roggenmehl, vorzüglichster Backfähigkeit, das Viertel 2 Mark 5 Pfennige = 20%, Sgr.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich **Augustastrasse 9,** auf der Degenkolb'schen Breite, in der Nähe des Bahnhofs u. der Magdeburgerstraße ein **Restaurant zum Kaisergarten.**

Es wird mein Bestreben sein, die mich Bekehrenden stets mit einem feinen Glas Nürnberger und Cracauer Bier, sowie mit guten Speisen bei mäßiger Preisstellung aufzuwarten und empfehle ich mich hiermit dem geehrten Publikum.

Halle, den 4. Januar 1876.

W. Günther.

Im Saale „Zum Kronprinz“
Freitag den 7. Januar Abends 7 Uhr
 zweites und letztes Concert von

Miska Hauser
 unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirector **Voretzsch**
 und Frau **Voretzsch.**
 Programm.

1. Andante pastorale und Rondo de Concert Hauser.
2. Lieder am Clavier
 - a) Einsam,
 - b) Märchen,
 - c) Ungarischer Tanz,
3. Clavier-Solo.
4. Romanze in F dur für Violine Beethoven.
5. Lieder am Clavier.
6. Wiegenlied { auf Verlangen } Hauser.
7. a. Vogel-Caprice { wiederholt }
 Nummerirte Plätze à 2 M., nichtnummerirte à 1 M. 50 Pf. und Studententickets à 1 M. sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben.

Verkäufe.

Magische Schreibfedern,
 mit Wasser zu schreiben,
 à 40 Pfg. bei
C. Luckow.

3 neu erbaute Häuser in der Geiststraße mit Laden, auf dem Hatz und vor dem Geistthor, sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres gr. Klausstraße 37.

Neue Betten, à Gebett von 11 1/2 P. an, und höhentliche Federn zu verkaufen gr. Ritterstraße 18, part., Bentwisch.

Ein neuer Kinderwagen billig zu verkaufen H. Ulrichstr. 29, im Hof, 1 Tr.

Gaus-Verkauf.

In der Nähe der alten Promenade ist ein **Gaus** mit **Gärten**, bestehend aus zwei herrschaftlichen Wohnungen, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. Unterhändler werden verboten.

Emser Pastillen

In plombirten Schachteln vorrätig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Paps's Engel-Apotheke, in Dr. Franke's Löwen-Apotheke, sowie im Engros-Lager bei Helmbold & Co.

Von **Haser, Hen, Langstroch** hält fortwährend Vauer n. empf. in jedem bel. Posten **F. W. Volkraht, Magdeburgerstr. 51.**

Onschlagende Kanarienvögel sind zu verkaufen **Königsstraße 5.**

Extra frische **Fluß-Karpfen**, à 2. 50 A empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.**

Stal. Blumenkohl, Grüner Kopfsalat, Holl. Brothohl, Grf. Brunnenkresse, Schöne Speisetaffelien empfiehlt **A. Schmeißer, Markt 13.**

Alle Sorten antioberer Hülsenfrüchte sowie **Butterkartoffeln** verkauft **Markt 13.**

Briquettes

im Einzelnen, pro 100 Stüd 80 Pfg. sind stets zu haben **gr. Brauhausgasse 28.**

Boltze empfang die ersten Aelcr Fettbündlinge, echte fette Aelcr Sprötzen, **Flundern** und geräucherle Aale. Echt Teuring, Butter, Käse und Eier, fortwährend frisch und gut zu haben bei **Hochmuth, Herzgasse 13.**

Sonnabend u. Sonntag neben kleine und große, halbenägliche, **Sonntag und Montag** sich n große war gere u. gute fette Landhäweine zum Verkauf im gold. Pfing zu Halle. **Buch & Rolle.**

2 fette Schweine verkauft **Solzplatz 5.**

Särge

in allen Größen stets vorrätig **Bödftr. 4, vor dem Geistthor.**

Einem eisern Heizofen (Wirdofen), fast noch neu, verkauft **H. Schloßgasse 6.**

Träber aus der Brauerei Giebichenstein hat noch abzul. **A. W. Schulte, gr. Ulrichstr. 31.**

Gauspähne n. geb. Holz verk. **Sepphstr. 9e.** Giebichensteiner Brod, 28 A. für einen Thaler bei **Blumtritt, am Schulberg.** Sauertohl bei **Blumtritt, am Schulberg.**

Kaufgefuche

Ein Paar **Drehrollen**, gebraucht oder neu, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. 3.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

ein großer eiserner Mörser mit Reule, ein großer **Badtroch**, eine große und eine kleine **Dechmalwaage**, 2 lange **Tafeln**. Näheres gr. **Wallstraße 1.**

Gebrauchte **Säckelbank** wird zu kaufen gesucht **Gütchengrube 2.**

Uermischte Anzeigen.

1000-1500 Thlr. werden bei hohen Zinsen als zweite Hypothek auf ein Grundstück (Wertgröße ca. 10000 P., 1. Hypothek 5000 P.) gesucht. Offerten sub **M. 12** nehmen **Haagenstein & Vogler, Leipzigstr. 102,** entgegen. [H. 5, 38]

Weinen werthen Kunden zur Nachrich, daß ich nicht mehr **Waldemplan 60,** sondern an der **Halle 19** wohne. **Ch. Schreiber.**

Ornitholog. Central-Verein für Sachsen u. Thüringen.
 Versammlung: Donnerstag den 6. Jan. Abends 8 Uhr im „goldenen Ring“. 1) Vortrag des Vorsitzenden: „der graue Ebsfink (Pholidocoma musica)“. 2) Mittheilungen.
Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Donnerstag den 6. Januar Nachmittags 4 Uhr
III. grosses Symphonie-Concert
 im Abonnement.
 Entrée an der Kasse 75 A.
 Abends 8 Uhr
grosses Concert
 Entrée 30 A.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Montag den 10. Januar 1876
 Nur eine Vorstellung
 von der berühmten Gymnastiker-Familie
Clementie.
 Näheres nächste Annonce.

Halloria.
 Donnerstag den 6. Januar
Schlachtefest. Früh 1/10 Uhr Wellfleisch, Abends launter Güte. Bier ff.
 Suppe und diverse Wurst von **W. Hauschilt.**

Geschäfts-Eröffnung.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage **Strohhoßstraße 21** ein **Material-, Tabaks- und Cigarren-Geschäft** etablirt habe und halte mich meinen werthen Gönnern bestens empfohlen. Die Agenturen befinden sich nach wie vor in meinen Händen.
Hugo Wagner.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab **(S. 5, 31)** **gr. Steinstraße 51, I.** (Gasthof zum Schwan).
Hermann Jache.
 Vom heutigen Tage ab wohne ich nicht mehr **Thalgasse 4,** sondern **Zapfenstraße 19.**
Friederike Cramme, Hebamme.

Rechnen.
 Der neue **Curcus** in **kaufm. Rechnen, Correspondenz** und **Buchführung** beginnt den 11. Januar c. — **Speichl. 11-2 Uhr.**
Winkler, Lehrer, Berggasse 2, II.

Privatunterricht.
 in den alten Sprachen, sowie **Nachhilfe** und **Chymiasachen** von einem geübten Lehrer ertheilt. **Preisliche Offerten** unter **F. 5.** **Karlsstraße 9,** part. abzugeben.

Nöhrstühle werden gesucht an der **Halle 19.** **Ch. Schreiber.**
Damenkleider, sowie **Beiznäherei** wird schnell und sauber angefertigt.
Antonie Müller, Brauergasse 10, 3 Tr.
Gausgeschlachten nimmt an hüttem **Hart 1, C. Müller.**
 Zum **Gausgeschlachten** empfiehlt sich **A. Neubert, Gartengasse 4.**

Visitenkarten, in jeder beliebigen Ausführung liefert elegant und billig die lithographische Anstalt von **Leonhardt & Brischmann, gr. Sandberg 9.**

Bauer's Brauerei.
 Donnerstag Abend
Fricassée von Huhn, sowie größte Auswahl kalter und warmer Speisen empfiehlt **F. C. Müller.**

Fische's Restauration, Liebenauerstraße 9. Heute Donnerstag **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends 8 Uhr Wellfleisch und Suppe.

Hallescher Turn-Verein.
 Montags u. Donnerstags Übung.

Für die Redaction verantwortlich D. Berrtram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.